

Mein SENDLING

Die Kleine Nachbarschaftszeitung



Neunte Ausgabe - Dezember 2007



"...schau, - da fliegt der Weihnachtsengel"

Antonia Lijsen, 6 Jahre

Redakteure für diese Ausgabe

Antonia, Belkis, Ingeborg, Diana, Pieri, Katrin, Helge, Florian,
Brigitte, Lore, Christiane, Stefanie, Peter, Ulrike, Karl, Christian,
Günter, Kadir, Brigitte, Coline, Anna, Anja, Sybille und Stella

INHALTSÜBERSICHT

- 3 Editorial
- 4 Schlaues über mein Viertel: Die Himmelfahrtskirche
- 5 „Das Zündholz“ ausgesucht von Ingeborg
- 6 „Der Weihnachtsmann“, Zeichnung von Belkis
- 7 SENDLING BERÜHRT:
„Schnüpperle“ von Diana Hillebrand
- 9 Tagesgedanke von Pieri
- 10 „Dramaturgin, was ist denn das?“ von Katrin
- 12 **Herr Hofner von TRANSPEDAL stellt sich vor**
- 14 „Der Weihnachtselefant“ von Lore
- 16 „Das Haus in der Hansastr. 146 b“ von Florian
- 17 **Neue Aktivität im Stemmerhof: Der Literatenkeller**
- 18 **Herr Peschel vom H – Team stellt sich vor**
- 20 „Die Geschichtenerzählerin“ ausgesucht von Ulrike
- 22 Gedanken zum Advent von Karl
- 23 **Ziegler und Partner** wünscht FROHE WEIHNACHTEN
- 24 Werbeseite, VIELEN, VIELEN DANK!
- 25 „Das schmollende Mädchen“, Zeichnung von Coline
- 26 **STARKE FRAUEN: Brigitte DEUERLING**
Schneidermeisterin – Schnittdirektrice
- 28 Helge stellt das **ALLIANZ-Büro, Robert N. Seggert** vor
- 29 „Advent 98“ von Karl
- 30 **CAVUSOGLU-Güney GmbH stellt sich vor**
- 32 Helge stellt das **Restaurant AGORA** vor
- 34 **Inspektion und Wartung der Seele - Christiane Hein**
stellt sich vor
- 36 **Anja Grossklaus, Musiklehrerin, stellt sich vor**
- 38 Eine **andere** Weihnachtsgeschichte: Weihnachten 1945
von Karl
- 39 Geschichten aus einem Hundeleben von Sybille
- 41 „Das alte Jahr“, Gedicht von Karl
- 42 „D’Wiesn“, 3. und letzter Vers von Stefanie
- 44 Naturheilmittel aus Grossmutterns Zeiten
- 45 Kleinanzeigen
- 46 Rätsel und Impressum
- 47 Auslegeorte + Rätsellösungen
- 48 Letzte Seite **mit Ankündigung** und „Pferd und Nikolaus“
von Anna

Editorial

Liebe Kinder, Jugendliche, Eltern, Grosseltern, Senioren, Frauen und Männer von SENDLING!

Ja, Ihr habt richtig „gefühl“! Eure Kleine Nachbarschaftszeitung von SENDLING ist in diesem schönen Weihnachtsmonat um **8 ! Seiten umfangreicher** als bisher, und das ist allein nur Euch zu verdanken ! Ihr hattet so richtig Lust zum Schreiben, und auch das Telefon stand im November nicht still. Viele von Euch haben in unserem neuen Büro am Stemmerhof vorbei geschaut und haben ihr Interesse und ihre Freude bekundet, bei der Kleinen Nachbarschaftszeitung mitzumachen oder sie einfach nur Monat für Monat zu lesen.

Und das ist noch nicht alles! Weil so viele Nachfragen von Euch kamen und wir langsam aber sicher den noch vorhandenen Bestand der Kleinen Nachbarschaftszeitung in Papierform meistbietend versteigern könnten, haben wir uns beeilt, sie nun endlich ins Netz zu stellen. Ab Anfang Dezember könnt Ihr Eure Kleine Zeitung „**Mein SENDLING**“ von der ersten Ausgabe im März bis zur heutigen aktuellen bei Euch zu Hause herunterladen und in aller Gemütlichkeit und mit Genuss lesen. Andere Optionen kommen später hinzu, denn an Ideen fehlt es uns nicht.

Hier unsere Internetadresse: www.mein-sendling.de

Ich möchte Euch auch sagen, dass es in Kürze im Stemmerhof einen Literatenkeller geben wird, wo es viele Treffen mit interessanten Menschen rund um die Literatur, das Schreiben, kurz um **UNSERE** Kreativität, geben wird.

An dieser Stelle möchte ich mich auf das herzlichste bei allen unseren Anzeigengebern bedanken, die uns sensationell unterstützen und uns somit fördern! Macht weiter so!!

Ein wunderschönes Weihnachtsfest und ein friedvolles Neues Jahr wünscht Euch Sendlingern die gesammelte Redaktion der Kleinen Nachbarschaftszeitung „Mein SENDLING“!

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

Die Himmelfahrtskirche

Liebe Sendlinger,

Ist Euch bekannt, das die heutige Himmelfahrtskirche in der Kidlerstr. 15, früher das, wie es damals hiess, „Etablissement Elysium“ war?

Das „Elysium“ mit Biergarten, Musikpavillon, Schenke, einem Tanz- und Festsaal gehörte damals der Spaten-Brauerei. Pro Jahr wurden dort mehr als 1.000 Hektoliter Bier ausgeschenkt und Tausende von Menschen amüsierten sich vor dem ersten Weltkrieg prächtig.

Während des Krieges wurde das "Elysium" vom Militär beschlagnahmt. Nach dem Krieg lief das Geschäft nicht mehr richtig an, so dass die Spaten-Brauerei das "Etablissement Elysium" am 27. November 1919 zu einem Preis von 450.000 Reichsmark an die Protestantische Kirchenverwaltung verkaufte.

Nach einem Jahr Umbau konnte die Gemeinde in ihre Himmelfahrtskirche einziehen.

Der ehemalige Ballsaal, der früher fast wie ein Oktoberfestzelt aussah, wurde zum Kirchenraum.

Gabriela (Quelle: München und seine Springbrunnen)

Tagesgedanke

...ausgesucht von Ingeborg

Das Zündholz sagte...

Es kam der Tag, da sagte das Zündholz zur Kerze: „Ich habe den Auftrag, dich anzuzünden.“

„O nein!“ erschrak die Kerze, „nur das nicht! Wenn ich brenne, sind meine Tage gezählt. Niemand wird mehr meine Schönheit bewundern!“

Das Zündholz fragte die Kerze: „Aber willst du denn dein Leben lang kalt und hart bleiben, ohne vorher gelebt zu haben?“

„Aber brennen tut doch weh und zehrt an meinen Kräften“, flüsterte die Kerze voller Unsicherheit und Angst.

„Das ist wahr“, entgegnete das Zündholz. „Aber das ist doch das Geheimnis der Berufung:

Du und ich sind berufen, Licht zu sein. Was ich als Zündholz tun kann, ist wenig. Zünde ich Dich aber nicht an, so vergesse ich den Sinn meines Lebens. Ich bin dafür da, um zu leuchten und Wärme zu schenken. Alles, was Du an Leid, Schmerz und Kraft hingibst, wird verwandelt in Licht. Du gehst nicht verloren, wenn du dich verzehrst, Andere werden dein Feuer weiter tragen. Nur wenn du dich versagst, wirst du sterben...“

Da spitzte die Kerze ihren Docht und sagte voller Erwartung:

„Ich bitte dich, zünde mich an!“



Weihnachtsmann von Belkis

Lagerverkauf im Stemmerhof



Markenschuhe & Natur-Mode

Jeder Woche neue Ware aus
Überproduktionen & Überhängen

Öffnungszeiten:

Mo.-Sa. 10.00-19.00

Plinganserstr.6

81369 München

Sendling berührt ...!..!



Diana Hillebrand

Schnüpperle!

Bald ist Weihnachten ... und wenn ich an Weihnachten denke, dann denke ich an Schnüpperle! Kennen Sie Schnüpperle?

Ich jedenfalls begegnete Schnüpperle in der Grundschule. Meine Grundschule war ein anmutiges Schulhaus mit einem richtigen spitzen Dach. Es stand mitten in der Stadt und ich weiß noch, wie stolz ich damals war, in diese Grundschule zu kommen. Das Haus erhob sich stolz und hoch und ich war mir sicher, den richtigen Ort für den Beginn meiner schulischen Laufbahn gefunden zu haben. Es war ein guter Anfang, dem ich viel zu verdanken habe.

Meine Lehrerin hieß Frau Schulz. Sie war groß, hager, hatte rote auffoupierte Haare und weil damals die Lehrer irgendwie auch noch anders aussahen, trug sie meistens ein Kostüm. Wir fanden sie sehr schick – und sie flößte uns genau die Mischung an Respekt und Wohlwollen ein, wie sie gut für uns war. Doch bei aller Strenge, die Frau Schulz oft an den Tag legte, überraschte sie uns auch! Denn es kam die Adventszeit. Frau Schulz bat jeden von uns, ein kleines weihnachtliches Gesteck mit einer Kerze mitzubringen. Meist fanden sich zwei drei kleine Tannenzweige auf einem Ensemble von goldlackierten Walnüssen, kleinen roten Holzperlen, alles glänzend umwickelt mit Engelshaar! Die glitzernden Dinger standen vor uns auf dem Tisch und eine Klasse voll Kindergesichter wartete gespannt, was nun passieren würde. Frau Schulz kam herein, den Kopf erhoben und mit einem Weihnachtslächeln im Gesicht. 23 oder mehr Kinder durften alle ihre Kerze anzünden. Darf man das heute noch? 23 oder mehr Kerzen anzünden in einem Klassenzimmer – ich weiß es nicht – vielleicht hatten ja auch die Lehrer(innen) damals mehr Entscheidungsfreiheit. Vielleicht war der Rahmen weiter gesteckt, wenn das Ergebnis positiv war.

Frau Schulz jedenfalls ließ uns alle unser kleines Feuer machen, löschte das Licht und ermahnte uns eindringlich, nicht mit den Kerzen zu spielen, was wir natürlich trotzdem taten! Doch es dauerte auch nicht lange, dann hörte alles Herumspielen auf und wir lauschten den Geschichten von Schnüpperle. Die Kerzen flackerten in unseren atemlosen Gesichtern, wenn wir jeden Tag im Advent mit Schnüpperle zusammen auf Weihnachten warteten. Wir alle zusammen wurden selbst zu Schnüpperle! Schnüpperle, der die Tür nicht aufmachte, obwohl die Weihnachtsgans geliefert werden sollte, Schnüpperle, der das Christkind abfangen wollte ... Schnüpperle mit der kessen Schnute, der soviel Wahrheit entsprang. Nach einigen Minuten, die uns in Schnüpperles wunderbare Welt entführten, machte Frau Schulz das Licht wieder an, wir die Kerzen aus und gingen zum normalen Schulalltag über. Doch ein Gefühl des Zaubers blieb in unseren Herzen, das den ganzen Tag und bis heute anhalten sollte.

Denn bis heute sind diese Minuten mir tief im Gedächtnis

geblieben und dieses Jahr ist etwas besonders passiert! Eine ehemalige Mitschülerin hat sich gemeldet. Sie hat fast die gesamte Klasse zusammengefunden. Nach 30 Jahren werden wir uns alle am 24.11.2007 wiedersehen. Frau Schulz wird auch kommen und ich werde ihr erzählen, wie oft ich an Schnüpperle gedacht habe. Heute habe ich mir für diesen Anlass das Buch endlich selbst gekauft. Denn ganz sicher haben auch Frau Schulz und Schnüpperle dazu beigetragen, dass ich so gern lese und heute selbst schreibe!

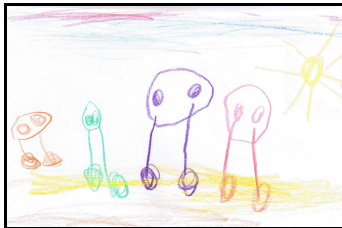
Es würde mich freuen, wenn ich mit meiner kleinen Geschichte dazu beitrage, Kindern etwas vorzulesen. Erst kürzlich habe ich von einer Studie gehört die besagte, dass wir unseren Kindern zu wenig vorlesen ...

Das Buch heißt: „Schnüpperle 24 Weihnachtsgeschichten zur Weihnachtszeit.“

Es ist von Barbara Bartos-Höppner und ist im cbj Verlag München erschienen (ISBN-13: 978-3-570-02743-1).

Eine wunderschöne Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest wünscht

Diana Hillebrand
www.WortBeruehrungen.de



“ich und die anderen“

Tagesgedanke von Pieri

Wir alle sehnen uns nach Zuneigung, nach Nähe!

Doch solange wir darauf warten,
dass der Andere den ersten Schritt tut,
kann es eine Erfüllung selten geben.

„Was bist Du, Dramaturgin? Klingt ja interessant, was macht man denn da?“

Eine Berufsbeschreibung von KATRIN PLICA

Immer wieder einmal hat man das Glück, nette, neue Leute kennen zu lernen. Das Interesse, was der oder die „Neue“ denn beruflich so macht, kommt recht bald und so auch neulich bei mir, morgens, 8.30 Uhr, in der Laufgruppe mit Karin.

Was also macht ein(e) Dramaturg(in)?

Der Dramaturg (griechisch in etwa „Schauspielmacher“) ist ein Literatur-Sachverständiger am Theater. Außerdem können Dramaturgen bei Rundfunk, Fernsehen und Film tätig sein. Ursprünglich beschäftigte er sich mit der Auswahl und Bearbeitung von dramatischen Texten in Theaterstücken, Libretti (Operntextbüchern), Drehbüchern und Hörspielen. Im 18./19. Jahrhundert schrieben einige Dramaturgen selbst Stücke fürs Theater, beispielsweise Friedrich Schiller in Mannheim oder Johann Wolfgang von Goethe in Weimar.

Heute sind Dramaturgen am Theater vor allem zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit.

Sie gestalten Programmhefte zu den Inszenierungen, erledigen die Pressearbeit, den Monatsspielplan, die Theaterzeitung und organisieren Pressekonferenzen. Publikumsdiskussionen, Einführungsveranstaltungen und Theaterführungen gehören ebenso zum Tagesgeschäft wie Schulbesuche und die Betreuung von Sängern, Schauspielern und Regisseuren.

Diese künstlerische Verwaltungsarbeit lässt leider immer weniger Zeit für die, in meinen Augen, spannendste Tätigkeit eines Dramaturgen, den Besuch von Bühnenproben und die Zusammenarbeit mit Regisseuren während einer Inszenierung.

Eine Theater- oder Operninszenierung wächst ja von Probe zu Probe. Immer bunter und dichter wird die Aufführung, da Kostüme und Bühnenbild die immer präziser werdende Arbeit mit den Darstellern zusätzlich bereichern.

Und dann ist er schließlich da, der große Tag, die Premiere. Wie wird die Aufführung ankommen? Wird sie den Zuschauern gefallen? Der Weg von der ersten Probe zur Premiere ist für alle Beteiligten immer wieder eine intensive und spannende Zeit.

Apropos Zeit, die ist für Dramaturgen knappes Gut, das Theater ist quasi ihre Familie, ihr Leben.

Schon einmal wurde ich zu meiner Tätigkeit am Theater befragt. Allerdings wollte der nette ältere Herr nichts zum Dramaturgen wissen, er meinte: „ Sie arbeiten am Theater – und was machen Sie tagsüber?“

Katrin Plica



TRANSPEDAL

FAHRRADKURIERE

SCHNELL, SICHER und UMWELTFREUNDLICH !

von Helge Koller und Gabriela Lefèvre



In den Großstädten gehören sie längst zum alltäglichen Bild: Die Fahrradkuriere. Sie erledigen Kurier- und Expresszustellungen, übernehmen Botenfahrten und Schließfachentleerungen, organisieren Sammel- und Ticketauslieferungen. Schnell und flexibel realisieren sie eine innovative Dienstleistung, nämlich spezialisierte Transporte u.a. für Werbeagenturen, Apotheken, Architekturbüros und Versicherungen oder sogar für die Post.

Bei uns in Sendling wird ein derartiges Unternehmen von Herrn **Günter Hofner** geleitet. Schon 1988 hat er die **TransPedal Fahrradkurier GmbH** mit zwei Freunden in der Klenzestraße gegründet. Aber bereits 1990 zog er nach Sendling um und ist bis heute in der **Alramstraße 24** ansässig. Derzeit beschäftigt er vier Mitarbeiter in der Einsatzzentrale, und 35 ! selbständige Radler sind mit Kurier- und sonstigen Fahrten unterwegs.

Ganz am Anfang wurden nur Aufträge in der Innenstadt erledigt, doch dann sind auch die Außenbezirke und sogar ganz Bayern einbezogen worden, dieses natürlich nicht mit dem Radl, jedoch mit der MVG oder der Bahn.

Günters Fahrradkuriere sind am Umsatz zu **67 %** beteiligt. Legt man beispielsweise einen Tagesumsatz von 150.- EUR zugrunde, verdienen die durchtrainierten Männer bei etwa 100 gefahrenen Kilometern 70.- bis 100.- EUR!

Ihr könnt Euch vorstellen, dass dieser Job nicht immer leicht auszuführen ist mit all den Unbillen des Wetters und immer im Zeitraffer, „aber dann stellt man sich vor, dass man in einem skurrilen Film mitspielt“, meint Günter, "und schon schmunzelt man drüber!"

Die TransPedal-Jahresumweltbilanz für das Jahr **2005** umfasst rund **470.000 zurückgelegte Kilometer**. In dieser Zeit wurden **82.548 Transportaufträge** abgewickelt, alle natürlich just-in-time, viele davon sogar in einer super Express-Geschwindigkeit!

Übrigens: Die ökologischen Vorteile von Fahrradkurieren sind bekannt: Sie tragen zur Luftentlastung bei, verursachen keinen Lärm und ihre Leistungen sind sicher, unschlagbar schnell auf kurzen Strecken, klimaschonend und energiesparend. Und tatsächlich gilt das Fahrrad seit langem als das umweltverträglichste Personenbeförderungsmittel schlechthin - durch einen einzigen Fahrradkurierdienst werden im Schnitt 60 Tonnen CO² pro Jahr vermieden!

Also, vielleicht öfter mal Umdenken, bevor man selbst das Auto nimmt...

TRANSPEDAL

**...bei jedem Wetter
und natürlich immer wasserdicht!**

Aldamstr. 24 in 81371 München
Tel. 767 07 20/Fax. 76 70 72 22
info@transpedal.de

Der Weihnachtselefant, eine wahre Geschichte von Lore

Es war einmal in einem weit entfernten, unvorstellbar großen Land, das reichte im Norden von den höchsten Bergen der Welt, der „Wohnstatt der Götter“, dem Himalaya, – bis weit in den heißen Süden, wo zwei gewaltige Meere endlos-weiße Küsten umspülen.

Es war 2000 Jahre n. Chr., an einem wunderschönen Tag im Oktober, in der Nähe eines kleinen Fischerdorfes in Süd-Indien, am Ufer eines unberührten Strandes, so schön wie im Paradies. Von den Weiten des Ozeans rollten gleichmäßig – und doch niemals langweilig – die Wellen dem Land entgegen. Nur einige wenige Menschen sonnten sich weit verstreut um mich herum. Es war noch nicht die große Zeit der Flugzeugmenschen mit den weißen Gesichtern. In einem wackeligen und reichlich zerschlissenen Liegestuhl, genoß ich nimmermüde das Hinausträumen in die grenzenlose Weite des Indischen Ozeans.

In irgendeinem jener endlosen Momente gesellte sich ein sehr dünner, indischer Mann neben meinen Liegestuhl. Lächelnd begrüßte er mich mit seinen kümmerlich-wenigen englischen Worten, griff in seine umgehängte Stofftasche und hielt mir einen Stoß bunter Postkarten hin. Sogleich fühlte ich in mir diesen wohlbekannten inneren Widerstand, meine spontane Ablehnung diesem Irgendjemand gegenüber, der mich, genauso wie schon seine emsigen Vorgänger, wieder aus meiner genußvollen Ruhe des Hinausträumens herausriß und mich zwang, meine Aufmerksamkeit ihm und seinen mitgebrachten Angeboten zuzuwenden.

Und doch wollte ich diesem lächelnden, hageren Menschen in seinem Wunsch, etwas Geld zu verdienen für seine Familie, mein Verständnis spüren lassen und brachte es nicht fertig, ihn wegzuschicken. Und siehe da, schon hielt ich alle seine mitgebrachten Karten in meinen Händen! Dann setzte er sich mit verschränkten Beinen neben mich in den Sand und wartete wortlos vor sich hin.

Etwas lustlos blätterte ich in den unzähligen Karten hin und her, nichts konnte so recht mein Interesse wecken.

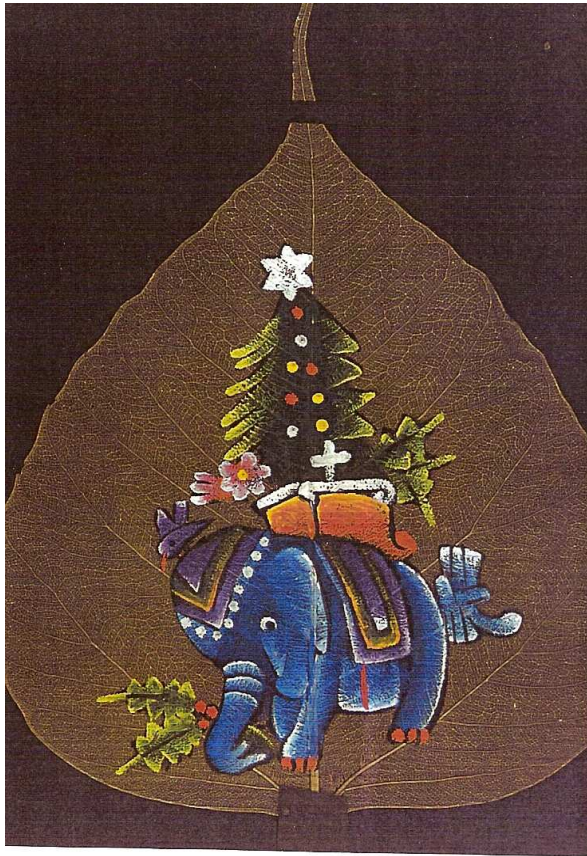
Doch, da! Plötzlich hielt ein blauer Elefant mit einem Christbaum auf dem Rücken meinen Blick gefangen! Sofort fühlte ich viel Sympathie für ihn! Es blitzte die Idee in

mir auf, ihn eines Tages zum Überbringer meiner Weihnachtsgrüße zu machen! Sämtliche blauen Elefanten wurden nun aus dem Kartenstapel herausgesucht..... und auch noch alle weiteren, die der Mann nacheinander aus seinem umfangreichen Sortiment von seiner Stofftasche hervorholte..... mit strahlenden Augen und tausend unverständlichen Worten! Wie konnte er ahnen, welch' langen, weiten Weg seine blauen Elefanten noch vor sich haben werden, bis sie in einem fernen, schneekalten Land, in einem engen, dunklen Briefkasten ihren weihnachtlichen Auftrag erfüllen sollten!

Kaum ein anderes Geschäft konnte mein Kartenverkäufer an diesem unscheinbaren Tag machen, da die Strände noch leer und paradiesisch schön waren. Lord Shiva sei Dank für diesen so erfolgreichen Tag! Auch meinem Gott sei gedankt für diesen beglückenden Moment, als ein blauer Elefant es geschafft hatte, das Gefühl von Ablehnung und Ärger über ein Sich-Gestört-Fühlen in strahlende Augen und ein dankbares Lächeln – in gemeinsame Freude in Begegnung zwischen zwei fremden Menschen aus fernen Ländern zu verwandeln!

Es ist licht und warm geworden, da wo Fremdheit und Ablehnung war.

WEIHNACHTEN !



Das Haus an der Hansastr. 146B
von Florian

*Was ist denn das für ein wunderbares Haus?
Fragt mich ein Mann namens Herr Kraus.
Es sei das Bauteil B sagte ich mit Eitelkeit,
und bemerkte dabei erst die wahre Schönheit.*

*Wahnsinn, ich wohne hier seit Jahren,
und die Leute besuchen das Haus in Scharen.
Aus Italien, Spanien und China reisen sie her,
egal ob Frau oder Herr.*

*Manche wollen sogar in das Haus reingehen,
doch das wird nicht so gern gesehen.*

*Irgendjemand schickt sie dann wieder hinüber
in das Hotel gegenüber.*

*Dieses wurde extra für diesen Zweck errichtet,
welches in der Nacht auch so schön lichtet.*

*Nun steht das Haus schon seit 50 Jahren hier,
und noch weitere Jahre, die wünsch ich Dir.*

*Der Garten hinten ist gut für die Gesundheit,
und ich strotze vor lauter Stolzheit.*

Kindermund

Ausgesucht von Pieri

„Oma ist so dick, weil sie so voller Liebe steckt.“

*„Wenn Oma Zahnschmerzen hat,
legt sie sie einfach in ein Glas“*



Stemmerhof

Gemütlich einkaufen am Sendlinger Berg



Literatur am Stemmerhof !

Kommen Sie einfach mal vorbei

Alle Dichter und Denker, Schreiber, Leser und Freunde der
Literatur sind eingeladen:

Mein SENDLING

„Die kleine Nachbarschaftszeitung“

Gabriela Lefèvre, Herausgeberin der kleinen Nachbarschafts-
zeitung von Sendling regt an, eigene Geschichten und Ideen zu



Herr Peschel von

**H-TEAM e.V. gemeinnütziger Verein
Gegen Obdachlosigkeit - Für Wohnungserhalt**

möchte sich den Sendlingern vorstellen:



Das „H“ im Vereinsnamen bedeutet Hilfe in schwierigen Lebenslagen.

1990 wurde dieser Verein von mir gegründet. Mein und inzwischen unser Ziel ist eine schnelle und effiziente Hilfe für Menschen anzubieten, die Schwierigkeiten beim Unterhalt ihrer Wohnung haben. Sei es, weil sie alles sammeln, was ihnen in die Hände fällt und die Wohnung damit auffüllen (Messiesyndrom), oder anderer Erkrankungen oder Unfälle. Unsere Hilfe ist darauf ausgerichtet, dass die Menschen in ihrer Wohnung bleiben können und die gewohnte Umgebung nicht verlassen müssen.

Von einem „Einmann-Betrieb“ im Jahre 1990 wuchs der Verein stetig und beschäftigt mittlerweile knapp 50 Mitarbeiter in unbefristeten Arbeitsverhältnissen!!

Wir bieten Hilfe aus einer Hand. Unsere fünf Fachabteilungen – **Ambulante Wohnungshilfe, Ambulanter Pflegedienst, Betreutes Einzelwohnen, Hauswirtschaftliche Hilfen, Betreuungsverein** - sind in der Lage, auf Notlagen sofort und adäquat zu reagieren.

Unser Motto war von Anfang an „**Schnelle Hilfe ist doppelte Hilfe**“. Dies ist auch heute noch unser Grundsatz, nach dem wir unsere Hilfe organisieren und durchführen. Wir sind stadt-weit tätig. In Fachkreisen genießen wir einen hervorragenden Ruf.

Bundesweit haben wir die Diskussion über Ursachen und Wirkung von Verwahrlosung in Wohnungen in Gang gesetzt. **Herr Wedigo von Wedel** ist bundesweit unterwegs und hält Vorträge, leitet Fortbildungen und Seminare zu diesem Themenkreis.

Da die öffentliche Hand immer stärker im Sozialbereich Einsparungen vornimmt, sind wir immer mehr auf private Unterstützung angewiesen. Viele Aufgaben können nur noch teilweise oder gar nicht mehr übernommen und ausgeführt werden.

Unser Verein ist zunehmend auf Spenden und auf den Einsatz ehrenamtlicher Kräfte angewiesen. So suchen wir für unseren Betreuungsverein laufend ehrenamtliche Betreuer. Diese werden bei uns kostenlos beraten und geschult. Auch ausländische Mitbürger sind herzlich eingeladen, sich bei uns als Ehrenamtliche vorzustellen.

Ich selbst bin 1960 in der Plinganserstraße geboren und wohne seit dem in Sendling. Seit 17 Jahren bin ich beim H-TEAM, welches seit seinen Anfängen seinen Sitz in Sendling und ebenfalls in der Plinganserstraße hat; zuerst auf Nr. 13 und seit über 10 Jahren auf der Nr. 19. Kommen Sie vorbei,- wir würden uns über einen Besuch bei uns sehr freuen!

Ihr Peter Peschel, 1. Vorsitzender

P.S. Mein Bruder Wolfgang schrieb übrigens das Sendling-Buch: „SENDLING, 111 Gründe, warum ein Münchner Stadtteil der Nabel Bayerns ist“.

Unser Spendenkonto: **H-TEAM e.V., Raiffeisenbank München, Kontonummer 703478, BLZ 70169466** (Spendenquittungen werden auf Wunsch ausgestellt)

**Plinganserstr.19
81369 München**

**Telefon: 089/ 747 36 20
Telefax: 089/ 747 06 63**

**Internet: <http://www.h-team-ev.de>
E-Mail: verwaltung@h-team-ev.de**

Die Geschichtenerzählerin

Ausgesucht von Ulrike, aus dem Buch EVA LUNA von Isabel Allende,
erschienen im Suhrkamp Verlag

Es war einmal eine Frau, deren Beruf es war, Geschichten zu erzählen. Sie ging herum und bot ihre Ware an Erzählungen voller Abenteuer, voller Spannung, voller Schrecknisse oder voller Sinnenlust, alles zu einem gerechten Preis.

Eines Mittags im August saß sie auf einem Platz, als sie einen Mann auf sich zukommen sah, von stolzer Haltung, schlank und hart wie ein Säbel. Sein Schritt war müde, er trug eine Waffe im Arm und war bedeckt vom Staub ferner Gegenden, und als er stehen blieb, gewahrte sie den Geruch von Trauer und wusste sofort, dass dieser Mann aus dem Krieg kam. Einsamkeit und Gewalt hatten sich wie Eisensplitter in seine Seele gebohrt und ihn der Fähigkeit beraubt, sich selbst zu lieben.

„Bist du die, die Geschichten erzählt?“ fragte der Fremde. „Zu deinen Diensten“, antwortete sie. Der Mann zog fünf Goldmünzen hervor und legte sie ihr in die Hand.

„Dann verkauf mir eine Vergangenheit, denn die meine ist voller Blut und Klagen, mit ihr kann ich nicht durch das Leben gehen,- ich bin in so vielen Schlachten gewesen, das mir selbst der Name meiner Mutter verloren gegangen ist“, sagte er.

Sie konnte ihm die Bitte nicht abschlagen, sie fürchtete, der Fremde würde sonst vor ihr auf dem Platz zu einem Häufchen Staub zusammen fallen, wie es letztlich dem ergeht, der keine guten Erinnerungen hat. Sie machte ihm ein Zeichen, sich neben sie zu setzen, und als sie seine Augen aus der Nähe sah, schlug das Mitleid um, und sie verspürte ein übermächtiges Verlangen, ihn in die Arme zu schließen.

Sie begann zu sprechen.

Den ganzen Tag und die ganze Nacht erschuf sie für den Krieger eine gute Vergangenheit und legte in diese Aufgabe ihre ganze große Erfahrung und die Leidenschaft, die der Unbekannte in ihr geweckt hatte. Es war eine lange Rede, denn sie wollte ihm ein Romanschicksal schenken und musste alles erfinden, von seiner Geburt bis zum gegenwärtigen Tag, seine Träume, seine Sehnsüchte und seine Geheimnisse, das Leben seiner Eltern und Geschwister und sogar die Landschaft und die Geschichte seiner Heimat.

Endlich wurde es Morgen, und im ersten Licht des Tages merkte sie, dass der Geruch der Trauer verfliegen war. Sie seufzte und schloss die Augen, und da spürte sie, dass ihr Geist leer war wie der eines neugeborenen Kindes, und

begriff, dass sie in dem Eifer, ihm gefällig zu sein, ihm ihr eigenes Gedächtnis geschenkt hatte, sie wusste nicht mehr, was das ihre war und wie viel nun ihm gehörte, ihre Vergangenheiten waren zu einem einzigen Geflecht verknüpft. Sie war in ihrem eigenen Leben bis auf den Grund gegangen und konnte ihre Worte nicht zurück nehmen, aber sie wollte es auch gar nicht und überließ sich der Freude, mit ihm in ein und derselben Geschichte vereint zu sein...“

Heute schon geschrieben

?

Die Wortwerkstatt der Autorin Diana Hillebrand bietet neue Kurse im Stemmerhof an:

Dienstags-Kurs 20:00 - 22:00
(6x 15.01. – 26.02.2008, 89 EUR)

Offener Literaturkeller 20:00 – 22:00
(jeden 1. **Mittwoch** im Monat, ab 06.02.2008)

Info & Anmeldung: (089) 7470226 und
www.SCHREIBundWEISE.de

Stille Nacht, heilige Nacht
man kanns nicht mehr hören.
Jedes Kaufhaus will uns
mit dem Schmus betören.
Seit Oktober ist ein Motto
über alles gestellt,
schnell schnell mehr Umsatz
mehr Gewinn in aller Welt.

Advent heißt doch warten,
heißt Eihkehr, Besinnung u. Ruh.
Laß die Hast vor der Tür stehn
setz dich hin, schau dem Kerzenlicht zu.
Laß die Seele mal baumeln
träum dich in die Kindheit zurück
dann findest du Frieden
und vielleicht auch das Glück.

Gedanken zum Advent v. Karl Berwanger



GUTSCHEIN*

*gültig bis 30.11.2007



Kostenlose Futterproben

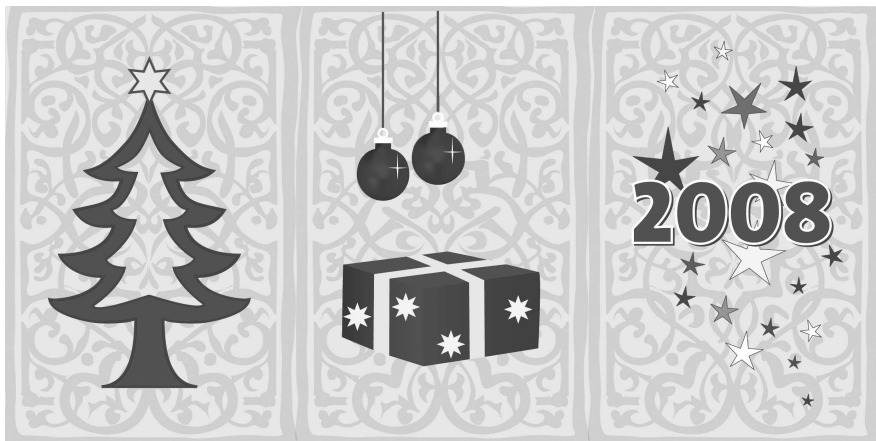
von

Bio/Premium Tiernahrung

www.tierzentrum.com



3807 5843 - Plinganserstr. 6, im "Stemmerhof"



*"Das schönste Geschenk
ist das Lachen eines Kindes"*

deshalb spendet Ziegler & Partner Immobilien
zum diesjährigen Fest und Jahreswechsel an die
Kinderklinik im Krankenhaus Schwabing.

**Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr
wünscht das Team von Ziegler & Partner**

Ihr Christian Frombeck

WIR SUCHEN OBJEKTE!



HAUS



WOHNUNG



PRIVAT U.
GEWERBLICH

KAUF ODER MIETE
HAUS ODER WOHNUNG
PRIVAT ODER GEWERBE

Tel.: 0 89 / 78 99 00
eMail: ziegler.immob@t-online.de

30 JAHRE ERFAHRUNG ZU IHREM VORTEIL

ZIEGLER & PARTNER GMBH
IMMOBILIEN - FINANZBERATUNG

**Wozu in die Ferne schweifen,
das Gute liegt so nah!**

Sie wollen Ihre Wohnung, Ihr Haus / Ihr Grundstück oder Ihre gewerblichen Räume verkaufen oder vermieten?
Lassen Sie sich von uns unverbindlich beraten.

Von Ihrem Immobilienberater
um's Eck in Sendling.

DAISERSTRASSE 31
81371 MÜNCHEN-SENDLING

Mitglied
im
ivd
THE REAL ESTATE

SPIELGRUPPE an der THERESIENWIESE



hat in Ihrer **Spielgruppe** vormittags
von 09.00 bis 12.00 Uhr noch Plätze
frei. Mehr Information unter

Tel: 32600618

nicola.steichele@tanjemieke.de

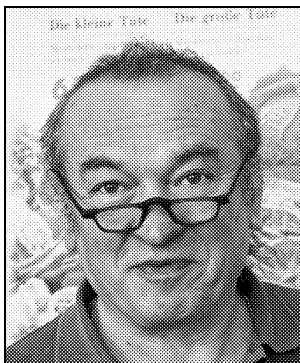
www.tanjemieke.de.



Hans Schaller
Geschäftsführer

Plinganserstr. 40, 81369 M.
Fon: 746330-0/Fax: ...330-30
E-Mail: info@amHarras.de
Web: www.amHarras.de

Mein Bio - Markt



(Foto: Jorge Schramm)

HOLERBVSCH

NATUR PUR!

ERWIN WINTER

DAISERSTR. 5 81371 MÜNCHEN

TEL 089 776474

FAX 089 74688347

WWW.BIONELLE.DE

BIOMARKT.SENDLING@GMX.DE



Windelservice München Kind & Natur

Plinganserstr. 6, 81369 München

-Stemmerhof-

Tel.: 089-12 02 28 97, Fax: 089-12 02 28 99

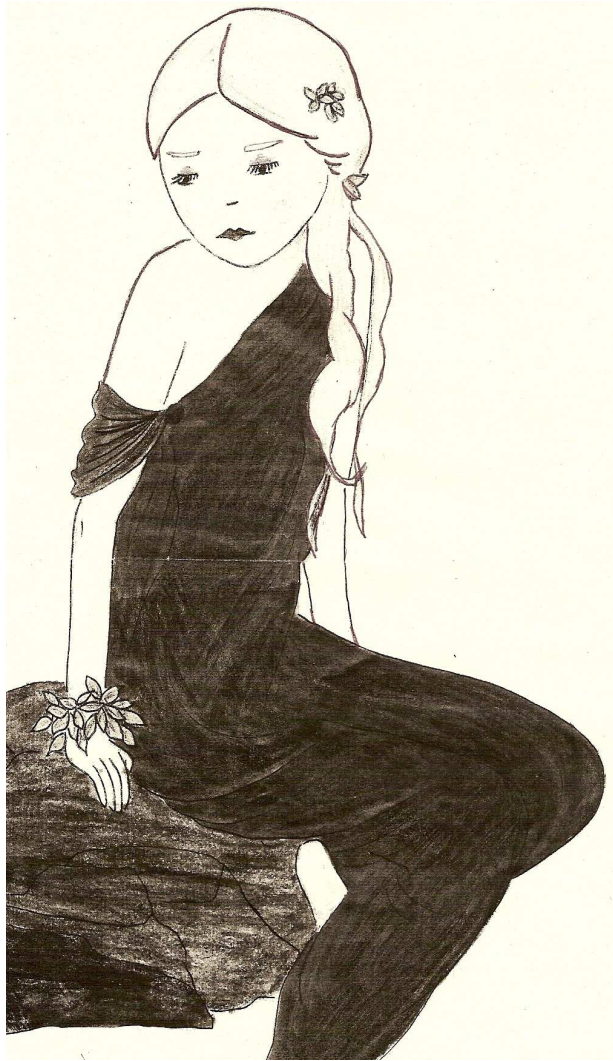
Öffnungszeiten:

Mo.- Fr. 10 - 19 Uhr, Sa. 10 - 14 Uhr

kostenlose Parkplätze im Hof vorhanden

U-Bahn Harras, Bus 53, Sendlinger Kirche





Coline

Hier könnte
IHRE WERBUNG
als **Unterstützung**
für unsere und **IHRE**
Kleine Nachbarschaftszeitung von SENDLING
günstig und wirksam plaziert werden.
Anruf genügt.
Tel. 089-21 89 09 39

STARKE FRAUEN !



Brigitte DEUERLING

Schneidermeisterin, Schnittdirektrice

„Mir war immer klar, dass ich Schneiderin werden will!

Ich bin froh, diesen Weg gewählt zu haben, da ich mit Leib und Seele Handwerkerin bin. Zudem habe ich ausnahmslos nette Kunden...“

1964 In Zeublitz/Oberfranken geboren.
1980 Lehre als Damenschneiderin.
1987 Meisterprüfung.
1988 Ausbildung als Schnittdirektrice.
1990 bis heute
Berufliche Selbständigkeit.
1992 Sohn Jubrail wird geboren.
1997 Tochter Belkis wird geboren.



Ihre Leidenschaft:

Freie Selbstverteidigung in der Geretsriederstr.

*„Es macht total Spass
und ist fast wie eine Sucht!“*

Schneiderwerkstatt

Brigitte Deuerling

Kidlerstr. 1, 81371 München,

Telefon: 570 33 91

Mo. - Fr. 08.00 h – 12.00 h

und nach Vereinbarung

Ihre ALLIANZ in Sendling

von Helge Koller

"Wir Sendlinger" haben das große Glück, eine **Generalvertretung der Allianz** in der **Alramstraße 6-8, 81371 München**, anzutreffen, die erst kürzlich im Oktober d.J. ihr 10-jähriges Jubiläum feierte und mittlerweile ihre Agentur auch räumlich vergrößert hat.



Die Agentur wurde 1997 von **Herrn Robert N. Seggert**, der in Sendling/Partnachplatz aufgewachsen ist, gegründet und aufgebaut und wird von einem Team mit 6 Mitarbeitern getragen. Einer der ersten Mitarbeiter, **Herr Karsten Knabe**, hat seine Ausbildung in dieser Agentur absolviert und ist seit 2000 fester Mitarbeiter des Hauses.

Dass es sich bei der ALLIANZ um eine Versicherung handelt, dürfte hinreichend bekannt sein. Die Schwerpunkte des Unternehmens liegen auf den Themengebieten **Sicherheit, Gesundheit, Soziales und Bildung**. Darüber hinaus unterhält die Allianz **eigene Stiftungen für die Bereiche Umwelt und Kultur**.

Seit 2004 ist nun auch **Frau Nicole Seggert** in der Agentur tätig und erledigt in ihrem Back Office alle Arbeiten, die nicht originärer Teil des Kerngeschäftes sind.

Sogar ihr ältester 8-jähriger Sohn **Luca** arbeitet während der Schulferien fleißig mit und macht sich insbesondere bei Kopierarbeiten, Einkuvertieren von Briefen und sonstigen unterstützenden Tätigkeiten sehr nützlich. Ihr zweiter Sohn **Luis** ist mit seinen 3 Jahren noch zu jung, wird aber sicherlich in ein paar Jahren ebenso wie sein Bruder die Agentur kräftig unterstützen können.

Öffnungszeiten: Mo.- Fr. 10.00 – 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung 15.00 – 18.00 Uhr

Telefon: 089 – 76 70 05 45

Telefax: 089 – 76 70 02 29

E-Mail: robert.seggert@allianz.de

Advent 98

Ein Jahr geht doch so schnell vorbei
in der Jugend war's mir einerlei,
da war die Zeit mir völlig schnurz
und heute ist sie mir zu kurz.

Ich wollte doch noch soviel tun
hab keine Zeit, mich auszuruhn.
Jedoch der Körper setzt das Maß
und sagt mir klar, "ich pfeif Dir was".

Zwar fühl ich mich noch nicht als Greis
doch krieg ich täglich den Beweis.
Die Jugendkraft ist längst passé
mal tut es vorn, mal hinten weh.

So will ich's mit dem Jahre halten,
die letzten Tage schön gestalten,
mich freuen an den kleinen Dingen
dem Neuen Jahr ein Ständchen bringen.

Von Karl



Guten Tag, mein Name ist Kadir Güney, und ich möchte mich Ihnen gern vorstellen:



1980 bin ich mit meiner Frau Yadikar aus der Türkei nach München gekommen, wo ich 1995 mein Geschäft

**CAVUSOGLU
GÜNEY GmbH
Lebensmittel – Einzelhandel**

gründete.

Die Besonderheit meines Geschäfts liegt darin, dass Sie bei mir von **Montag – Samstag, 6.00h – 20.00h** Lebensmittel aus **verschiedenen Ländern** kaufen können, wie z.B. aus der Türkei, Griechenland, den arabischen Ländern, Italien und natürlich Deutschland. Wir, das sind meine 5 Angestellten und ich, haben **jeden Tag frisches Obst und Gemüse, frisches**

Fleisch und frischen Fisch sowie täglich frisches türkisches und arabisches Brot.

Was die türkische Esskultur betrifft, so ist mir aufgefallen, dass seit den Jahren 2001/2002 ein gravierender Umbruch statt findet. Früher kaufte man für eine sehr große Familie ein und bereitete die Mahlzeiten gemeinsam vor. Danach versammelte sich die ganze Familie, jung und alt, um einen großen Tisch um miteinander zu essen. Heute geht der Trend dahin, dass die jungen Leute eher in ein Fast Food Restaurant gehen oder ein Sandwich essen. Die gute alte Tradition der türkischen Esskultur ist hier in München langsam aber sicher am Aussterben.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest und für das Neue Jahr danke ich meinen Kunden für Ihre Freundlichkeit und ihre Treue und wünsche ihnen, und IHNEN und der Welt, was sie am Nötigsten hat: FRIEDEN !

Ihr Kadir Güney

**CAVUSOGLU
GÜNEY GmbH**

Lebensmittel - Einzelhandel

**LEBENSMITTEL aus
verschiedenen Ländern!**

**Implerstraße 23-25, neben der AGIP Tankstelle
81371 München**

Tel. : 089-721 38 42

AGORA

"Eine bedeutende gesellschaftliche Institution !"

Sendlinger Tipp von Helge

So jedenfalls lautete die Bezeichnung noch im antiken Griechenland, als die AGORA weit mehr als nur der zentrale Platz einer Stadt war.

In Sendling finden wir auch eine AGORA, allerdings entspricht nun dieses Wort nicht mehr seiner ursprünglichen Bedeutung, sondern es handelt sich um eine griechische Taverne in der Aberlestraße 1, 81371 München, die von der Griechin Susi und ihrem Team seit 2003 geführt wird.

Wer eine gute Küche sucht, kombiniert mit ausgesuchten griechischen Weinen zu günstigen Preisen, ist in diesem rustikal ausgestatteten Lokal mit typisch griechischem Ambiente und freundlichem Personal gut aufgehoben.

Sehr zu empfehlen sind die jeweils am **Mittwoch** stattfindenden **Fischtage**, an denen Sie beispielsweise einen **Loup de Mer** oder eine **Dorade** mit vielen Beilagen, wie Reis, Kartoffeln, Gemüse und einem extra Teller mit gemischtem Salat schon **ab 12,90 EUR** serviert bekommen (der Preis richtet sich nach dem Gewicht des Fisches).

Gerne angenommen werden auch die einmalig günstigen **Mittagsgerichte ab 5,- EUR** von **Montag bis Freitag** sowie der Ausschank von Bier zu Sonderkonditionen. Von **Montag bis Mittwoch** kostet nämlich **jedes Bier mittags nur 2,- EUR!**

Jeden Donnerstag veranstalten Susi und ihr Team ein **Weinfest** mit **Life-Musik**. Hier erleben Sie ein **original griechisches Trio**, das Sie mit ihrer landestypischen Musik, gespielt mit Gitarre, Keyboard und einer griechischen Bouzouki (Langhalslaute), durch den Abend führt, an dem auch getanzt werden darf. Dabei zahlen Sie für jeden **½ Liter Hauswein nur 3,50 EUR!**

Ein weiteres Highlight ist geplant, und zwar wird in der Taverne demnächst (der genaue Termin steht noch nicht fest) ein **griechisches Buffet** eröffnet, das allerhand Kulinarisches bietet, wie z.B. kalte und warme Vorspeisen, Suppen, verschiedene Fisch- und Fleischgerichte, Salate, Desserts etc. und für einen erschwinglichen Preis von **nur 10,90 EUR** angeboten wird. Dabei darf gegessen werden, so viel man nur möchte!

Für die **musikalische Stimmung** wird dabei erstmals das Quartett "**Die SchloWiener**" sorgen, das mit bekannten, internationalen Evergreens aufwartet und Sie zum Tanz einlädt!

"Die Wirtin heißt Sie herzlich willkommen!"



Öffnungszeiten:

Mo – Do	11.30 – 01.00 Uhr
Fr	11.30 – 04.00 Uhr
Sa	17.00 – 04.00 Uhr
So	17.00 – 01.00 Uhr

Telefon: 089 – 76 59 76

Telefax: 089 – 74 79 15 73

E-Mail: info@taverne-agora.de

www.Taverne-Agora.de

Mediale Seelen-Inspektion und Wartung



Jeder Computerbesitzer weiß, dass der liebe PC im Laufe der Zeit immer schwerfälliger wird, wenn die Festplatte nicht ab und zu von alten Programmen und Dateien gereinigt wird. Der Fachmann rät in diesem Zusammenhang auch zu neuen Updates, einem Virensuchprogramm und einer so genannten Firewall gegen das Eindringen unerwünschter Computerviren und Programme, die den PC lahm legen könnten.

Viele Autobesitzer denken jetzt, wo die Tage wieder kürzer werden, an neue Winterreifen, Frostschutz, den TÜV oder einen bald fälligen Werkstatt-Termin für das geliebte Auto, damit es den Winter gut übersteht. Mit welcher Hingabe kümmern wir uns doch um unsere technischen Geräte! Sie landen gleich zum Reparieren oder zur Vorsorge in der Werkstatt, wenn etwas nicht stimmt.

Wäre es jetzt nicht auch ein guter Zeitpunkt, sich einmal um seine Seele zu kümmern, sie zu "entstauben" und für die kommenden Zeiten ein wenig widerstandsfähiger zu machen? In den meisten Fällen gehen wir nicht sehr pfleglich mit ihr um und wundern uns dann, wenn wir mit immer wiederkehrenden Problemen aller Art konfrontiert werden, die uns viel Kraft kosten, uns aber keinen Schritt weiter bringen. Wir fühlen, dass etwas nicht stimmt, sind müde und ausgebrannt, wissen aber nicht, was es ist, geschweige denn, wie wir damit umgehen sollen. Der Arzt kann nichts feststellen - also was ist zu tun? Man möchte ja nicht ständig schlecht gelaunt, genervt, resigniert oder gar mit Schmerzen seinen Alltag fristen und das Gefühl haben, auf einem endlosen Hindernisparcours unterwegs zu sein. Wo sind denn nur Heiterkeit, Zuversicht, Freude, Ausgeglichenheit, Wohlstand, Vitalität und die Liebe

geblieben?? Das muss doch auch anders gehen!? Jetzt reicht's!

An dieser Stelle möchte ich Ihnen meine Dienste anbieten:

Ich habe seit über 20 Jahren Erfahrungen sammeln können im Umgang mit Medialität, Spiritualität und Spiritualismus, energetischen Heilweisen, Schamanismus und Geistheilung. Ich bin eine "mediale Servicetechnikerin", die sich während einer "Inspektion und Wartung" mit dem Hohen Selbst der Hilfe suchenden Person verbindet. Das Hohe Selbst ist Teil der Quelle allen Wissens, aus der die Seele kommt und mit der ihr auf der Erde inkarnierter Anteil immer verbunden ist. Es kennt alle Wahrheiten und Erfahrungen sämtlicher Leben der Seele. Man könnte sagen, es ist der Erfinder oder Hersteller in der Fabrik, bei dem ich - als Techniker vor Ort - anrufe, um zu erfahren, welche Programme bei diesem Seelenmodell installiert und aktiv sind, welche Teile nun zur Wartung/Reparatur anstehen und welche Updates eingespielt werden sollten. So erfahre ich auf Anfrage sämtliche Ursachen der aufgetretenen Probleme inkl. deren Behandlungsmöglichkeiten. Das ist eine sehr intensive, effektive und seriöse Heilarbeit in liebevoller Atmosphäre, die die Selbstheilungskräfte aktiviert und das körperliche und seelische Wohlbefinden wieder herstellt.

Wenn Sie mehr darüber wissen möchten, besuchen Sie doch einmal meine Internet-Seite, wo ich meine Arbeit sehr detailliert beschrieben habe. Meine "Seelenwerkstatt" befindet sich in Obersending, gut erreichbar mit Bus, U- und S-Bahn. Für telefonische Terminvereinbarungen stehe ich vormittags gerne zur Verfügung.

Ich würde mich freuen, Sie in meiner „Werkstatt“ begrüßen zu dürfen! *Viele Grüsse, Christiane*

Mediale Seelen-Inspektion und Wartung

Rupert-Mayer-Str. 19

81379 München

(089) 725 55 93

www.christianehein.com

info@christianehein.de

Musikunterricht für Jung und Alt

von Anja Grossklaus

Weihnachten steht vor der Tür und Sie haben keine Idee für Ihre Liebsten? Oder wollten Sie schon immer einmal „Oh Tannenbaum“ spielen, statt ihn bloß aufzustellen? Vielleicht brauchen Sie auch einfach nur Tipps beim Üben oder wollen Ihre alte Jugendliebe (Geige Anna- Flöte Sarah- Klavier Anton) auffrischen...

Damit Sie einen kleinen Eindruck von mir bekommen, möchte ich mich kurz vorstellen: Seit 2 ½ Jahren gehöre ich nun zu den Sendlingern und arbeite als freiberufliche Musik- und Theaterpädagogin. Als Mutter eines 1 ½ -jährigen Sohnes und erfahrene Englischlehrerin habe ich Kinder an der Grundschule sowie Rentner an der Volkshochschule unterrichtet und nehme daher gerne Schüler aller Altersgruppen.

Bereits als Kind faszinierte mich jegliche Art von Musik, sei es eine klassische Sinfonie oder die Obertonreihe am Skilift. Um die Musik besser zu verstehen und meine Begeisterung zu fördern, erlernte ich mit sieben die Blockflöte, mit zehn die Geige und mit 21 Jahren das Klavier und absolvierte später mein Musikstudium.

Bis heute ist die Flöte für mich das leichteste Instrument und für Kinder am besten geeignet. Sie ist preiswert, leicht zu lernen und zu tragen. So wie ich meinen französischen Flötenlehrer Journiac lieben lernte oder später meinen Geigenlehrer Schmedi, ist auch ein herzlicher Kontakt zwischen Schülern und mir entstanden.

„Nichts kann zum Verständnis von Musik mehr beitragen, als sich hinzusetzen und selbst Musik zu machen.“ Dieser Weisheit des bekannten amerikanischen Komponisten und Dirigenten **Leonard Bernstein** kann ich nur zustimmen und ergänzen, dass Musik eine Schlüsselfunktion hat. Es öffnen sich Türen zu anderen und man lernt sich selbst besser kennen. Musik ist auch ein Tor zur Welt- egal ob man Tango Argentino in einem fremden Land tanzt oder sich Musiker zum spielen sucht. Man fühlt sich weniger fremd und besser aufgehoben.

Ob die großen Momente des Musizierens im Orchester im „Tongewusel“ der Streicher stattfinden oder im Zusammenspiel mit einem Freund, der einem das Improvisieren beibringt, ist unerheblich. Entscheidend sind die Gefühle und die Intensität des Erlebnisses, welches Ihnen noch Jahre danach Kraft gibt. Auch die Erfahrung, dass Noten lernen Spaß macht und jeder komponieren kann, hat schon manchen Schüler von mir beschwingt nach Hause gehen lassen.

Vielleicht können Sie sich jetzt vorstellen, dass Sie durch Musikunterricht bei mir solche Erlebnisse haben- entweder als Schüler oder als Eltern Ihrer Kinder, die Ihnen Musik und Freude ins Haus bringen werden. Ob alte Weisen auf der Flöte, irischer Folk auf der Geige oder klassische Sonaten auf dem Klavier- oder lieber ein Ragtime am Piano, eine Romanze auf der Violine und ein Wiegenlied auf der Flöte?



Wenn Sie jetzt die Neugierde gepackt hat, Musik auf die eine oder andere Art zu erfahren und mich als Ihre zukünftige Lehrerin kennen zu lernen, dann rufen Sie einfach an und vereinbaren eine kostenlose Probestunde. Vertrauen Sie auf Ihr Talent und mein pädagogisches Können.

Der Unterricht findet in der Daiserstraße statt und kann auf Anfrage in Englisch (Muttersprachlerniveau) oder Französisch (Grundkenntnisse) gegeben werden.

Kontakt: Anja Großklaus
089/120 39 513 oder 0176/227 110 79
musikunterricht-jetzt@web.de

Weihnachten 1945 von Karl

Es war mitten im 2. Weltkrieg, ich war gerade 6 Jahre alt. Mein Vater war in Breslau stationiert, wo er auch seine zweite Frau kennengelernt hat. Kurz nach der Hochzeit meldete sich Nachwuchs an und ich wurde meiner Steifmutter unbequem. Noch vor der Geburt meiner Halbschwester hatte man einen Heimplatz für mich gefunden.

Und so kam es, dass das Heim, als die Russen nach Deutschland vorgedrungen waren, evakuiert wurde und ich damit. Wir Kinder zogen mit dem Flüchtlingsstrom in Richtung Süden, nach Böhmen.

Nach Kriegsende übernahmen die tschechischen Behörden die Fürsorge für uns deutsche Kinder. Selbstverständlich mit der Pflicht für uns, die dortige Landessprache zu lernen und tschechische Schulen zu besuchen. Als einziger Deutscher in meiner Klasse war es alles andere als einfach für mich. Obwohl vor dem Umsturz die Kleinstadt fast nur deutschsprachig war, hörte man jetzt kein vertrautes Wort mehr.

Die Schwierigkeiten, mit denen ich zu kämpfen hatte, waren enorm. Kaum der Sprache mächtig, sollte ich dem Unterricht folgen. Was dabei heraus kam, kann man sich ja vorstellen. Ich war der Schlechteste und saß auf der Eselsbank in der letzten Reihe, zum Gespött der ganzen Klasse. Unerklärlich war mir seinerzeit der Spottname, den meine Klassenkameraden für mich hatten. Sie nannten mich „Germanski“, obwohl ich doch Karl bzw. Karel und nicht German heiße. Dass dieses Wort für „Deutscher“ stand, wusste ich damals noch nicht.

An den Lehrer in dieser Zeit kann ich mich nur schwach erinnern. Jedenfalls hatte er zur Weihnachtszeit 1945 eine nette Idee: Jeder Schüler sollte seinem Banknachbarn ein kleines Geschenk überreichen.

Da ich keinen Nachbarn hatte, außerdem als Heimkind mittellos war, erwartete ich mir nichts. Um so mehr erstaunte und erfreute es mich, dass am letzten Schultag vor Weihnachten auch ich ein kleines Päckchen bekam. Überrascht und neugierig öffnete ich es. Doch was war **das**?

Ich konnte es einfach nicht glauben, was ich da sah, denn es war zu ungeheuerlich. In meinem schön mit Weihnachtspapier eingewickelten Päckchen lag Hundekot. Wirklich und wahrhaftig, eingetrockneter Hundedreck. Mir schoss das Blut in den Kopf, ich hätte schreien mögen und verspürte fast einen körperlichen

Schmerz. Der Lehrer hatte wohl etwas gemerkt, kam freundlich lächelnd zu mir und fragte mich, ob alles in Ordnung sei. Beschämt deckte ich mein „Geschenk“ zu und nickte tapfer lächelnd.

Nach Schulschluss rannte ich gehetzt und verfolgt von den Schmährufen der Klassenkameraden zurück ins Heim. Wie Hundegebell klang es hinter mir:

„Germanski, Germanski, Germanski !!!“

Geschichten aus einem Hundeleben Von Sybille

Grüß Gott liebe Sendlinger, schön Euch wiederzusehen!

Für alle die neu dazu gekommen sind, mein Name ist *Stella*



und ich bin ein griechischer Bordercolliemix.

An einem langweiligen Morgen, Frauchen war in der Arbeit und Herrchen schlief noch, tappte ich missmutig durch die dunkle Wohnung. Morgens vermisste ich meine Geschwister mehr denn je, denn Toby, der Faulpelz, ist ein überzeugter Langschläfer. Nachdem ich mir eine Weile mit Hausschuhnagen die Zeit vertrieben hatte, fiel mir nichts Besseres mehr ein, als Toby in seiner Ruhe zu stören. „Komm Toby, wach auf, jag ein bisschen mit mir durch die Wohnung!“ rief ich und zwickte ihn so lange in seine Hängeohren bis er brummend die Augen öffnete. „Na fein, du Nervensäge, ich mach dir einen Vorschlag. Leg dich her und ich erzähl dir eine Geschichte aus meiner Jugendzeit.“ Ich liebe Tobys Erzählungen und so kuschelte ich mich neben ihn und er begann zu erzählen:

„Als ich noch bei unserem Frauchen und ihrer Mutter lebte, ging Hedi immer vormittags und nachmittags mit mir spazieren.

An einem wunderschönen Frühlingstag gingen wir zunächst zur Bank und machten uns dann auf den Weg zum Westpark, unterwegs begegneten wir Alisha und Bessy, zwei Freundinnen von mir. Ich konnte mich nie entscheiden, welche von beiden mir besser gefiel... Während Hedi sich mit den Besitzern unterhielt, jagten wir drei über die Wiese. Auf einmal rief Bessy „schau mal, siehst du die komischen Typen, die unsere Frauchen beobachten?“, aber ich

meinte nur: „lenk nicht ab, du willst nur nicht mehr mit uns um die Wette rennen, weil deine Beine zu kurz sind!“ Wütend bellend rannte Bessy hinter mir her, aber ich hörte auf einmal Hedi meinen Namen rufen und musste mich mit einem Schlecker von meinen beiden Freundinnen verabschieden, sehr zu meinem Leidwesen... Immer wieder drehte ich meinen Kopf nach meinen zwei schönen Freundinnen um, und ging seufzend weiter mit Hedi spazieren. Endlich waren wir an einem sonnigen Platz angekommen, Hedi setzte sich auf eine Bank, und ich machte mich auf einen kleinen Rundweg um die Bank, immer der Nase nach, ob sich nicht doch etwas Leckeres auf dem Boden fände. Nun ja, ich bin eben ein klein wenig verfressen.“

Bei diesen Worten legte mein Ziehvater die Stirn in Falten und blickte ironisch-schuldbewusst auf seinen stetig anwachsenden Hängebauch. Ihr müsst wissen - er ist *wirklich* verfressen!

„Wie dem auch sei. Als ich nichts Essbares fand, rollte ich mich unter der Bank zusammen um meiner anderen Leidenschaft – die du heute gestört hast - zu frönen. Doch kaum hatte ich meine Augen geschlossen, als ich plötzlich das Geräusch schwerer sich rasch nähernder Schritte vernahm. Vorsichtig hob ich meinen Kopf und sah die beiden Typen, auf die Bessy mich beim Spielen aufmerksam gemacht hatte! Sie mussten uns gefolgt sein – aber warum? Bessy hatte recht, sehr vertrauenserweckend sahen die beiden nun wirklich nicht aus... Und was sollte das? Der eine kam von rechts und der andere von links auf die Bank zu!

Ich merkte, wie Hedi vor Schreck erstarrte. Du kennst Hedi, sie ist eine zierliche ältere Dame und die zwei Typen sahen nicht aus, als wollten sie sich nett unterhalten. Nun hatten sie die Bank erreicht. Aus meinem Versteck sah ich, wie einer der beiden in seine Tasche griff! In dem Moment nahm mein Beschützerinstinkt überhand – ich schoss unter der Bank hervor, fletschte die Zähne und fing an zu bellen, so laut, dass man es bestimmt bis zur Frauenkirche gehört hat! Die beiden erstarrten vor Schreck, doch bevor ich mich auf sie stürzen konnte, nahmen sie die Beine in die Hand und waren wie der Blitz verschwunden. Gut so, denn am nächsten Tag las mein Frauchen in der Zeitung, dass es in den letzten Tagen im Viertel eine

Reihe von Überfällen auf vorwiegend ältere Damen gegeben hatte. Die Täter lauerten ihren Opfern vor der Bank auf und folgten ihnen, um ihnen ihr Geld abzunehmen, sobald sie an einen abgelegenen Platz kamen. An diesem Abend dankte mir meine Familie mit einer großen Portion Leberkäse...“

An dieser Stelle schloss Toby genüsslich die Augen und murmelte: „so, und jetzt lass mich noch ein wenig schlafen, von so einem schönen Leberkäse hab ich nämlich gerade geträumt, als du mich aus dem Schlaf gerissen hast.“ Und schon war er wieder eingeschlummert. Doch von diesem Tag an sah ich meinen Ziehvater mit ganz anderen Augen - Toby war ein Held gewesen in seinen jungen Jahren! Dem wollte ich nacheifern, doch von diesen Versuchen erzähl ich euch ein andermal!

Wenn ihr wollt, erzähle ich euch nächstes Mal wieder eine spannende Geschichte aus dem Leben eines Sendlinger Hundemädchens. Bis bald !

Eure *Stella*

Das alte Jahr, so dünn und schwach,
es geht gebeugt, ist grau und kalt.
Nur Raubreif schmückt das öde Land
und tiefes Schweigen füllt den Wald.

Doch in dem Schweigen liegt schon Raunen
und viele Knospen sind gefüllt.
Ein leises Ahnen, Hoffen, Sehnen,
das neue Jahr ist noch verhüllt.

Der Frost ist Herr in Wald und Flur
und trotzdem wird das Wunder wahr.
Wie aus dem Meer die Sonne steigt
so strahlend kommt das neue Jahr.

1993

Karl Berwanger

D'Wiesn 3. und letzter VERS

(1. Vers OKTOBER-AUSGABE, 2. Vers NOVEMBER-AUSGABE)

Gedicht von Stefanie WASCHKAU)

Und drin im Bierzelt,
da spui ma heile, heile Welt.
Geh, Kare, heid laß mas jucka,
heid brauch ma uns vorm Chef ned bucka.
Die Musi spUILT ta-ta-ta-ta,
wann's t nüchtern bist,
setz Di ned nah.
Die Japsen, ja die knipsen,
d'Leid auf ihren Sitzen.
Und Amis gibt's so vui,
die heißen o und Bill.
Die Resi fesch 12 Maßkrüg stemmt,
der Maxl steht im Unterhemd.
Der Michi und der Beda vom Bier wern imma blöder.
Schau, da kemma, nackerte, grillte Henna.
Und in de Stadtradboxn,
da essn's bradne Oxn.

Und am Rendnerdisch da hockn a baar Jungfraun,
aba die san nimma ganz frisch.
Nach der zwoatn Maß,
da hamma alle an richtign Spaß,
da derma uns verbrüdern
und san d´Meister im Absingen von Schunkel-Liedern.
„Rote Rosen zu verkaufen“,
duad´s fei ned s´ganze Geld versaufen.
Die Maßkrüag schewern tok-tok-tok,
hinter´m Zelt, da schau´n´s da unterm Rock.
Und d´Blasn von dera Zocka
Schaun pikiert auf bunte Rocka.
Auf de hintre Bankln,
da dern zwoa heftig rankln.
„A Herzerl für´s Herzerl“ –
und wanns´t ma heid willig bist
vasprich i Dir auf´s Schristkind a Nerzerl.
Schau, auf de Disch danzt unsre Jugend und schwenkt
d´Maßkrüag,

de Grischperl soll´n amal unsre Rentn zahln, aba na, heid woll
ma amal von dera Bolidik nix wissen.

Ez dring ma no a Maß,
heid hamma an richtign Spaß.
Sie, Frau Nachbarin, woher kemma Sie?
A u s W a n n e – E i c k e l ?
Des is wurscht.
Heid ham d´Preißn a General-Amnesty.
Ja, ja, ob Preißn, Amis, Japsen,
wissen´s schon,
heid samma eine Bier-Nation.
Also, Leid,
ein Prosit der Gemütlichkeit.
So langsam macht sich breit
Die Wiesn-Seeligkeit.
Mei, war des schee,
ez gemma hoam mit am Affn –

oans,
zwoa,
gsuffa!

Windelservice München

NATUR & KIND

Ihre Spezialisten rund ums Baby

Windelservice München Kind & Natur

Plinganserstr. 6, 81369 München -Stemmerhof-

Tel.: 089-12 02 28 97, Fax: 089-12 02 28 99

Öffnungszeiten:

Mo.- Fr. 10 - 19 Uhr, Sa. 10 - 14 Uhr

kostenlose Parkplätze im Hof vorhanden

U-Bahn Harras, Bus 53, Sendlinger Kirche

Naturheilmittel aus Grossmutterns Zeiten

Wie man braune Flecken auf der Haut einfach „ausradiert“

Nehmt einen ½ Teelöffel Pulver von braunen Algen (Reformhaus) einmal täglich vormittags mit einem Glas Wasser in 14 tägigem Rhythmus zu Euch bis zum Verschwinden der hässlichen Flecken (auch Altersflecken genannt).

Ansonsten ist auch L’Aloe Vera sehr hilfreich bei vielen Beschwerden der Haut. Wenn Ihr L’Aloe Vera täglich auf Eure braunen Flecken auftragt, werden diese blasser oder verschwinden mit der Zeit ganz.

Furunkel:

Es gibt zwei Möglichkeiten:

1. Mischt weisses Semmelmehl mit Milch und einem Eigelb und streicht dieses Gemisch auf Euren Furunkel.

Haltet alles mit einer Bandage.

2. Mischt Crème Fraiche mit geraspelter Seife aus Marseille.

Erwärmt dieses Gemisch in einer Kasserolle und streicht es dann auf die entzündete Stelle. Danach 24 Stunden einwirken lassen.

Aus dem Tagebuch einer sehr alten Frau !

**Die Kleine Nachbarschaftszeitung von
SENDLING sucht wohlwollende
Sponsoren, welche uns gerne mit
Spenden oder Anzeigen unterstützen
möchten. Herzlichen Dank!**

Postbank Karlsruhe, Kto.Nr: O280 341 752

BLZ: 660 100 75

G. Lefèvre, Die Kleine Nachbarschaftszeitung von SENDLING

Kleinanzeigen

**Lieber Florian, vielen herzlichen Dank für Dein nettes
Geschichten-Gedicht: Das Haus in der Hansastr. 146b.
Vielleicht ja bis zum nächsten Mal?!
Viele Grüße, Gabriela**

Spielgruppe an der Theresienwiese



Private Bildungseinrichtung

hat in Ihrer **Spielgruppe** vormittags von 09.00 bis 12.00 Uhr
noch Plätze frei. Mehr Information unter Tel: 089/32600618,
nicola.steichele@tanjemieke.de oder www.tanjemieke.de.



hibis.kus das wellness lädchen

WEIHNACHTSAKTION

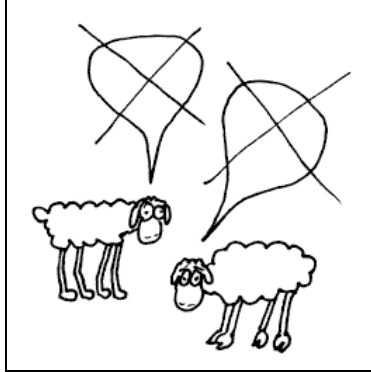
Für jeden Geschenk-Gutschein in ab einer Höhe von
EUR 45,00 erhalten Sie ein **anne lind Duschgel**
gratis.

Schenken Sie sich und ihren Lieben ein wenig
"Wellness", neben Massagen und
Schönheitsbehandlungen führen wir auch weiterhin
ausgewählte Naturkosmetik, ayurvedische Tees &
Räucherwerk und kleine Geschenkideen.

RÄTSEL

(AUFLÖSUNG IN SPIEGELSCHRIFT AUF DER NÄCHSTEN SEITE)

1. Frage: Wie heißt dieser Film?



+

**2. Flog Vogel federlos,
saß auf Baum blattlos,
kam Frau fußlos,
fraß Vogel federlos!**

+

Was ist paradox?

Wenn ein Lehrer die Nase voll hat
und schließlich alle Kinder versetzt
(zum Pfandhaus bringt)...

Impressum:

„Die kleine Nachbarschaftszeitung von SENDLING“ wird von kreativen Leuten des Stadtbezirks Sendling gestaltet und herausgegeben.

V.i.S.d.P.:

G. Lefèvre, Plinganser Str. 6, 81369 München (im Stemmerhof)

dein.sendling@yahoo.de

Redaktion und Anzeigen: G. Lefèvre

Bei allen eingesandten Artikeln geht die Redaktion davon aus, dass die Rechte Dritter nicht verletzt werden. Für den Inhalt der Artikel und Anzeigen sind die Autoren verantwortlich. Die

Red. behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung eingesandter Beiträge.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

DIE KLEINE NACHBARSCHAFTSZEITUNG LIEGT AUS BEI:

Musik Hartwig, Lindenschmitstr. 31
Authentic Kopfraum, Frisör, Lindenschmitstrasse
Dr. Katharina Engert, Allgemeinmedizin , Pfeuferstr. 33
Bioladen Hollerbusch, Daiserstrasse
Sendlinger Buchhandlung, Daiserstrasse 2
Café Viva, Valley/Ecke Danklstrasse
Augustiner, Alramstr. 24
ASZ, Daiserstr. 37
Oberländer Apotheke, Oberländerstrasse
Rama Feinkost, Alramstr 27/Ecke Daiserstrasse
Stadtbibliothek Sendling, Albert-Rosshaupter-Str. 8
Volkshochschule Sendling, Albert-Rosshaupter-Str. 8
Bücher Kindt, Albert-Rosshaupter-Str. 73a
Arztpraxis Fischer und Steininger, Albert-Rosshaupter-Str. 73
Stemmerhof: Café im Stemmerhof, Kulturbühne ars musica,
Galleria, Windelservice, Tierzentrum, Lagerverkauf
Kulturschmiede, Daiserstr. 22
Café Schuntner, Plinganser Str. 10
Medithera, Alramstr. 20
Deutsch/Französische Schule Jean Renoir, Berlepschstr. 3
Glitzerstein, Kidlerstr. 21
Café Kitchenette, Plinganserstr. 38a, Nähe HARRAS
Reformhaus am Harras
Hibis.kus, Lindwurmstr. 203
Wirtshaus Valley's, Aberlestr. 52, Ecke Valleystr.
Tommy's Lotto und Sport, Albert-Rosshaupter-Str. 3
Mütterzentrum Sendling, Brudermühlstr. 42
Restaurant Agora, Aberlestr. 1
Antonius-Tenne, Plinganserstr. 10
Kunzes Restaurant, Plinganserstr. 37
King's Laden, Partnachplatz 9
Reisebüro am HARRAS, Plinganserstr. 40

Des Rätsels Lösungen in Spiegelschrift:

1. sad negiewhčS red remmäL
2. Vogel = ekcolfeenhčS + Frau = ennoS



Anna

Die nächste Ausgabe von **Mein SENDLING**
erscheint Anfang Januar.

**Einladung zum großen Adventsmarkt der
Ladengemeinschaft am Stemmerhof, Plinganserstr. 6
am 8.12.07 von 10 bis 18 Uhr.**

Besucht den gemütlichen Adventsmarkt im Stemmerhof und entdeckt die Vielfalt der ausgewählten weihnachtlichen Produkte, die von der Laden- und Firmengemeinschaft des Hofes zusammengestellt wird. „Gemeinsam zeigen wir unser ökologisches und soziales Engagement für eine lebenswerte Stadt. Neben zahlreichen Produkten aus der Region wird es auch viele schöne und nützliche Dinge aus Lateinamerika geben. Mit von der Partie: die Förderschule an der Boschetsrieder Strasse mit einigen interessanten Schülerprojekten.“

Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt werden!!

Kontakt: dein.sendling@yahoo.de
Tel.: 21 89 09 39 (Gabriela)

www.mein-sendling.de